



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Die Freude an Seiner Gegenwart

2011

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17a.11

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8625)

## D i e F r e u d e a n S e i n e r G e g e n w a r t

Der tiefste Grund für das Fest Fronleichnam ist die Freude an Seiner Gegenwart. Aus diesem Empfinden heraus ist es im Mittelalter gewachsen. Die Barockzeit mit ihrer Lebensfreude und der ganzen Entfaltung der dörflichen Kultur hat dann das triumphale Fronleichnamsfest geschaffen mit dem Akzent auf der Prozession und dem Zusammenklang des großen Geläutes mit den kleinen Glocken der Ministranten, den wehenden Fahnen an den Häusern, den weißen Mädchen mit den Blumenkörbchen, den geschmückten Altären und den Birkenreisern an den Hauswänden, dem Duft der Maiglöckchen, die man auf Hut und an den Anzug steckte, die Trachten, die Musikkapelle mit den Prozessionsmärschen, die Schützenkompagnie, die Böller. ( Letztere hatten in Tirol übrigernd die Bedeutung, dass die, die auf den Berghöfen und almen verbleiben mussten und am Fest Fest drunten nicht teilnehmen konnten, droben daran erinnert wurden, wann nach den Evangelien der Segen über die heimat zog ). Ich habe in Südtirol noch erlebt, wie man droben auf der Alm bei Zeichen der Böller niedergekniet ist. so hat sich das triumphale Fronleichnamsfest in der Volkskultur entfaltet. Besonders schön habe ich es empfunden, wenn ich erlebt habe, dass ein ganzes Dorf mittut und gar keine Zuschauer am Straßenrand waren.

Aber diese Form des triumphalen Festes hatte auch ihre Gefahren. Ich meine vor allem die Gefahren einer Veräußerlichung in die Richtung der Show. Ich habe die Landesprozession der Zwanziger und Dreissigjähre als Kind erlebt. Alle Schulen der Innenstandt mussten mit den katholischen Schülern geschlossen teilnehmen. Mitbekommen haben wir eigentlich nichts. Es hat furchtbar lang gedauert. Die Evangelien waren irgendwo lateinisch, weit weg, Lautsprecher hat es nicht gegeben. Wir haben dann am Schluss bei der Hofkirche nur gewartet, bis endlich vor dem Allerheiligsten die Ehrenkompagnie des Bundesheeres kam und das ganze Offozierskorps in den bunten Waffenröcken und die Generäle mit den blaugrünen Federbüschen - und dann war's vorbei. Und die Veräußerlichung der Prozession habe ich damals erlebt, viele Jahrzehnte später, wie ein Fremdenverkehrsgewaltiger beim Pfarrer vorgesprochen hat und gesagt hat: " Du, Pfarrer, jetzt haben wir so viele Gäst da, die gerne etwas zum Schaugn hätten, könnt mr nicht amaal a Prozession veranstalten .... . Wie gesagt, die triumphale Form des Fronleichnam hatte auch ihre Gefahren. Es ist richtig - nach dem Krieg - in der NS-Zeit waren Prozessionen ja verboten - war die Landespro-

schlichter, frömmer, konzentrierter. Auch das Konzil hatte diese Tendenz und hat natürlich darauf hingewiesen, dass die wesentliche Feier die Eucharistie bleibt, dass das Fronleichnamfest am Donnerstag in Erinnerung an den Gründonnerstag und das Letzte Abendmahl gefeiert wird, und dass Messe und Kommunion die Mitte bilden müssen.

Das ist das triumphale Fronleichnamfest mit seiner Schönheit und seiner Kultur und seinen Gefahren. Es ist übrigens auch immerwetterabhängig gewesen - wie heute.

### l e i s e r e s

Es gibt ein ~~leiseres~~-Fronleichnam, nicht spektakulär, das auch von der Freude an der Gegenwart des Herrn lebt, aber keinen großen Aufwand hat und wetterunabhängig ist.

Dieses leise Fronleichnam, diese anbetende Freude weht mich an, wenn ich in Hall die Herz-Jesu-Kirche besuche und da vorne vor der Monstranz die weißen Beterinnen sehe. Oder wenn ich in Innsbruck über den Hofgarten hinüber zur Ewigen Anbetung gehe, in die stille Kirche. Und da kommt mir zum Bewußtsein - was mir auch beim Blick von den Bergen herab in den Sinn gekommen ist - wie schön es ist, dass unsere Kirchen nicht nur Versammlungsräume, Predigthallen,

Meditationsräume und Konzerthallen sind - sondern eben Gotteshäuser, in denen Er da ist, geheimnisvoll, und wirklich, in einer unfassbaren Nähe zu uns, so dass wirklich das Wort aus dem Buche Daniel wahr wird: "Welche Nation der Erde hat Götter, die ihr so nah sind, wir der Herr, unser Gott, uns nahe ist...?"

~~Kann man hoffen, dass die ewigen Lichter erhalten bleiben  
Das ist das stich Leuchten der ewigen Lichter~~

Dieses leise Fronleichnam, das zeitlich <sup>beschränkt</sup> unabhängig und wetterunabhängig ist, wird in jedem stillen Beter vor dem Tabernakel wahr. Ein alter Mann, der oft in der leeren Kirche gesessen ist, hat die Aufmerksamkeit des Seelsorgers geweckt und der hat ihn gefragt: "Was tust du eigentlich die ganze Zeit in der leeren Kirche? Der hat zur Antwort gegeben: "Er schaut mich an - und ich schau ihn an..." Dieses Wort drückt in der schlichtesten Weise die Freude an der Gegenwart des Herrn aus - und das ist eben der tiefste Sinn von Fronleichnam.

*in St. Maria X  
am Donnerstag*